

- Rheinland-Pfalz -

von *Siggi Pick*

Die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende (AfA) in Rheinland-Pfalz ist seit 1992 in Trier angesiedelt. Auf dem Gelände einer ehemaligen französischen Kaserne gibt es die Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Das Land Rheinland-Pfalz hat hier auch eine "Landesunterkunft für Ausreisepflichtige" (LUFA), eine Notunterkunft für Kommunen und eine Jugendhilfeeinrichtung zur Unterbringung von männlichen Jugendlichen von 16-18 Jahren eingerichtet. Die Notunterkunft, in die Kommunen mit fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten befristet Flüchtlinge unterbringen konnten, wird inzwischen nicht mehr belegt.

In der Erstaufnahmeeinrichtung Trier mit einer Kapazität von bis zu 700 Plätzen sind Asylsuchende maximal drei Monate untergebracht. Vor drei Jahren gab es einen Versuch, die Unterbringung auf sechs Monate auszudehnen, um die Kapazitäten besser nutzen zu können. Damals war die Zahl der Antragsteller auf einem Tiefpunkt, zeitweise waren nur 100 Personen in Trier untergebracht. Nach Protesten der Flüchtlingsinitiativen wurden diese Pläne jedoch fallen gelassen.

Nach den maximal drei Monaten in der EAE werden die Flüchtlinge auf die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt. Die Kommunen entscheiden dort über die Art und Weise der Unterbringung. Einige Kommunen halten Sammelunterkünfte vor, die meisten jedoch bringen die zugeteilten Flüchtlinge dezentral in Wohnungen unter. Außerhalb der Landesunterkunft erhalten die Flüchtlinge nach AsylbLG flächendeckend Geldleistungen für ihren Lebensunterhalt.

Männliche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unter 16 und weibliche Jugendliche unter 18 Jahren werden in einem Verbundsystem von Jugendhilfeeinrichtungen aufgenommen und gefördert. Jedoch wurde auf dem Gelände der EAE vor zwei Jahren eine "Jugendhilfeeinrichtung" für männliche Jugendliche von 16 bis 18 Jahren eingerichtet. Diese erfüllt jedoch keinesfalls die Anforderungen an eine Inobhutnahme nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Einige Kommunen haben ebenfalls eine Unterbringung männlicher Jugendlicher in nicht geeigneten Unterkünften.

Das Ausreisezentrum Rheinland-Pfalz (LUFA) ist nach einigen Jahren in Ingelheim nun seit acht Jahren in Trier angesiedelt. Hier werden bis zu 40 Ausreisepflichtige zeitlich unbefristet untergebracht. Einige Flüchtlinge haben mehr als fünf Jahre im Ausreisezentrum verbracht. Nachdem per Gerichtsbeschluss die Unterbringung von Familien untersagt wurde, sind hier Alleinstehende oder Familienväter untergebracht. Seit mehr als zehn Jahren steht das Ausreisezentrum in der massiven Kritik von Flüchtlings- und Menschenrechtsinitiativen.

